

# Dresdener Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Nr. 41.

Dresden, Donnerstag den 19. Februar 1914.

25. Jahrg.

Abonnementpreis mit der wöchl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst und Jugend einschließlich Vorkosten monatlich 80 Pf. (Postzusatz 2 Pf.) unter Kreuzband für Deutschland und für die Postbezugsstellen 2. 275, unter Kreuzband für den Ausland 3. 350. Einheitspreis 1 Pf. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Weimarerplatz 10. Tel. 25261. Sprechstunden nur abends von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Weimarerplatz 10. Tel. 25261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 5 Spaltenzeitung mit 30 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung nach Rabatt ermäßigt. Vereinsanzeigen 25 Pf. Inzerate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresden Volkszeitung.

Der Reichstag wurde gegen 4 Stimmen beschlossen. Die Reichstagsverwaltung wurde gegen 4 Stimmen beschlossen. Die Reichstagsverwaltung wurde gegen 4 Stimmen beschlossen.

ihm naturgemäß überlegen waren. Die Londoner konnten nicht den Eindruck in die deutschen Parteiverhältnisse haben wie Bebel. Die Entwicklung des Sozialdemokratismus hat die geistigsten Denker profunde widerlegt und Bebel's Ansicht bestätigt.

Gouvernements nur entgegen gegeben werden könne, wenn zugleich die Kompetenzen des Reichstages in der Richtung des parlamentarischen Regimes erweitert würden. Zum mindesten sei ein koloniales Verfassungsgesetz erforderlich.

## Bebels Vermächtnis.

Kannst Bebel war es nicht vergönnt, seine Lebenserinnerungen zu schreiben. Der Tod nahm ihm die Feder aus der Hand, von unvollendetem Werk, durch ein Radfahrer von A. Kappeler ergänzt, erscheint als Schlußband der Memoiren des großen Parteiführers.

Das Programm der Sozialdemokratie über die deutsche Frage von der verdienstvollen Tätigkeit Kappeler, des großen Parteiführers, von langem Treiben der Partei Genossen im „Kohlenfluß“ plaudert Bebel mit Humor. Er berichtet von mancherlei Differenzen, die er mit den Führern wegen der tatsächlichen Haltung des Volkes hatte.

Bestehende Klagen und Beschwerden über Auswanderer und Kolonialfragen in den Kolonien wurden vom Abg. Kumm (W. Bez.) an der Hand von Missionberichten vorgelesen.

Eine gründliche Verwahrung von Reichsanwaltschaft ohne jede Rücksicht auf das Familienleben und die Wirtschaft der Eingeborenen, werde verurteilt; alle Gesetze der Reichsanwaltschaft würden mit Füßen getreten.

Eine gründliche Verwahrung von Reichsanwaltschaft ohne jede Rücksicht auf das Familienleben und die Wirtschaft der Eingeborenen, werde verurteilt; alle Gesetze der Reichsanwaltschaft würden mit Füßen getreten.

## Eingeborenen-Schinderei.

Am Mittwoch wurde in der Budgetkommission des Reichstages mit der Beratung des Etats für das Reichskolonialamt begonnen. Die Regierung hat eine Denkschrift über die Verwaltung der Kolonien bei den europäischen Staaten vorgelegt.

## Verfassungskonflikt in der Zabern-Kommission.

Die Kommission des Reichstages zur Beratung der Initiativtraktate betreffend den Waffengebrauch des Militärs hat in ihrer ersten Sitzung am Mittwoch, wie bereits berichtet, entgegen den Wünschen der Konservativen, doch das Vergnügen gehabt, einen Vertreter der Reichsleitung in ihrer Mitte begrüßen zu dürfen.

Es ist das unsterbliche Verdienst Bebel's, in diesem Jahr der Bewegung mit rastloser Energie an der Konsolidierung der Partei gearbeitet zu haben. Er hat alles auf die Verbindung unter den Genossen wieder herzustellen und nach dem das geschehen, der Partei ein eigenes Organ im Ausland zu schaffen.

Der glänzende Verlauf des Dresdener Reichstagsabstimmungskampfes bei den allgemeinen Wahlen 1881 hatte diesen Akt des Sozialistenführers v. Mangoldt veranlaßt, Bebel zum damals in Stettin mit dem Oberbürgermeister Stübgen und wäre gewählt worden, falls er die Bedingungen der Dresdener Handwerker unterzeichnet hätte.

Die Erklärung der Regierung kündigt nicht nur den Widerspruch des Bundesrats gegen etwaige Verträge des Reichstages an.